

# Projektbericht-Vorlage – UMS-Referenz: Schritt 10 - Überwachung und Kontrolle

Integrierte Gesamtschule Wilhelm-Leuschner (Niestetal/Hessen, Deutschland); Mittelstufenschule

## I. Deskriptiver Teil

### Hintergrund/Kontext

1. Wer nimmt an der Lerneinheit teil?

ca. 30 SchülerInnen je 5. Klasse, jeweils mit KlassenlehrerIn, Schulleitung, Schulpersonal (Hausmeister, Reinigungspersonal, etc.)

2. Welche Altersgruppen? Weisen die Teilnehmenden ein bestimmtes Profil auf (z.B. Charakteristika, Bedürfnisse)?

SchülerInnen der neuen 5. Klassen (10-11 Jahre, m:w etwa 1:1, aus Stadtrandgebiet Kassel)

3. Wo findet die Lerneinheit statt (z.B. Schule, Elternhäuser, Nachbarschaften)?

primär Schule; Transfer zu Lebensumwelt der SchülerInnen (z.B. Elternhaus)

### Ziele/Ambitionen

1. Welche Ziele werden mit der Lerneinheit verfolgt?

Wechselseitige Überwachung korrekter wie regelmäßiger Mülltrennung/-vermeidung (auch: SchülerInnen kontrollieren Lehr- bzw. Schulpersonal) >> dadurch: umweltfreundlichere Müllentsorgung; kollektive Kritikkompetenz, Selbstachtung durch Egalität, sowie Wissenserweiterung >> Erhöhung von Umweltbewußtsein bzw. -kompetenz, Selbstbewußtsein

### Einführung der Lerneinheit

1. Wie wurde die Lerneinheit initiiert?

Erster Elternabend des neuen Schuljahres: Thematisierung von Umweltschutz (Hinweis auf geeignete Vesperboxen und Trinkflaschen); von Beginn an: Anhaltung der Kinder zur steten Mülltrennung/-vermeidung

2. Welche Kurse bzw. Angebote werden ausgerichtet?

Thematisierung in Unterrichtsfächern bzw. regulierende Hinweise in Pausenzeiten; genauere Behandlung des Themenbereichs in der Umwelt-AG; regelmäßige Koordination mit Eltern an mtl. Elternabenden; z.T. Arbeitsbesprechungen bei Schulkonferenzen

3. Wer sind die Lehrenden? Welche Rolle bzw. Aufgaben/Verantwortungsbereiche haben sie?

LehrerInnen/Schulpersonal & -leitung (Orientierungs- und Informationsgebung, Hilfestellungen & regulierende Interventionen) >> allmählich: SchülerInnen werden selbst zu kontrollierenden/korrigierenden Personen (für andere SchülerInnen, wie auch für Erwachsene an Schule & zuhaus)

4. Welche Aktivitäten innerhalb der Lerneinheit stehen in Bezug zu Umweltmanagement?

Lernkooperation von SchülerInnen und Erwachsenen (Lehr- und Schulpersonal, Eltern) als Maßnahme zur nachhaltigen Institutionalisierung von Mülltrennung bzw. -vermeidung (Persistenz durch Verantwortlichkeit & Relevanz aller Beteiligten, somit einhergehend mit Überwachung & Kontrolle ggf. auch Multiplikation/Expansion); zusätzliche dauerhafte Kontroll-Instanz: Umwelt-AG



## II. Erwartete Effekte der Lerneinheit

### Kurzfristige Effekte

1. Welchen unmittelbaren Einfluss haben die Angebote auf Teilnehmende hinsichtlich der Aspekte
- Lernen, Fertigkeiten und Einstellungen?
  - Motivation/Interessen?
  - Aktivitätsgrad?

- Wissen um aktuelle und alternative Heizungsarten, Kritikvermögen, Organisationskompetenz
- Leistung eines Beitrags zur Schul-Ökonomie & -Ökologie (zufriedenstellende Entscheidung)
- Entwicklung einer 'Eigendynamik' in Initiative & Engagement bzgl. der Aufgaben

### Langfristige Effekte

1. Welchen längerfristigen Einfluss haben die Angebote auf Teilnehmende hinsichtlich der Aspekte
- Persönliche Entwicklung
  - Sozialverhalten
  - Einbindung in Umweltmanagement

- Steigerung von Verantwortungs-/Selbstbewußtsein (Bedeutsamkeit eigener Rolle)
- Aktiver Umweltschutz-Beitrag an Schule, ggf. auch zuhause >> soziale Anerkennung
- Eigene Initiative als Mechanismus der Institutionalisierung (UMS); Schärfung von kritischem Umweltbewußtsein, ggf. Multiplikation (daheim oder andere Schulen via Internet)

## III. Checkliste

Frage	Beispiel	Beschreibung der Lerneinheit
<b>1. Wie lautet das Thema der Lerneinheit?</b>	<b>Titel</b>	<b>„Mülltrennung/-vermeidung“</b>
<b>2. Zielstellung: Welcher Zweck wird mit der Initiative verfolgt?</b>	<b>Bezüglich der Lerneinheit oder Umweltmanagement allgemein</b>	siehe obige Angaben unter „Ziele/Ambitionen“
<b>3. Inhalte</b>	<b>Zu vermittelnde Kenntnisse/Fertigkeiten Evtl. Verbindung zu (Unterrichts-)Fächern</b>	- generelle Einbindung der SchülerInnen in Maßnahmen-Durchführung - Elternabende & Schulkonferenzen dienen der allg. Koordination - Vermittlung von Basis- und Orientierungswissen - LehrerInnen unterstützen zunächst SchülerInnen, diese dann wiederum nach und nach (z.B. jüngere) SchülerInnen bzw. allg. Kinder sowie Erwachsene (an Schule und daheim)
		- siehe auch „8. Sequenzen/Phasen“ in dieser Tabelle
		Verbindung: Sozialkunde (gesellschaftlich-soziale Aspekte von Umweltschutzmaßnahmen); z.T. Physik, Biologie, Chemie (Illustration/Verdeutlichung der Notwendigkeit von Mülltrennung und -vermeidung)
<b>4. Ressourcen/ Lernmaterial: Was wird für die Lernaktivität benötigt?</b>	<b>Techn. Equipment Medien</b>	UMS-Richtlinien, Anschauungsmaterial vor Ort (zur Mülltrennung bzw. Beispiele für Maßnahmen zwecks Müllvermeidung: Vesperboxen, Trinkflaschen, etc.), Präsentationsmaterial zum Thema "Umweltschutz" (in Klassenräumen, Pausenhalle, bei Konferenzen und Elternabenden, etc.); für Lehrende: LMS der JEM!-Webseite



Frage	Beispiel	Beschreibung der Lerneinheit
<b>5. Rollen &amp; Aufgaben:</b> <i>Wer partizipiert/agierte wie innerhalb dieser LE?</i>	LehrerInnen LernerInnen FachleiterInnen	siehe obige Angaben unter „Einführung der Lerneinheit“ (Frage 3)
<b>6. Lernumgebung(en):</b> <i>An welchen Orten wird gelehrt bzw. gelernt?</i>	Schulklassen Kantine Gartenanlagen	siehe obige Angaben unter „Hintergrund/Kontext“ (Frage 3)
<b>7. Ablauf</b>	-	siehe nachfolgenden Punkt 8
<b>8. Sequenzen/Phasen</b>	Vorbereitung Startphase Hauptphase Nachbereitung	Initial: erste Elternabende der neuen 5. Klassen & erste Unterrichtswochen des neuen Schuljahres zwecks Heranführung an Notwendigkeit bzw. Theorie & Praxis von Mülltrennung und –vermeidung Startphase: erstes Schulhalbjahr mit steten regulierenden Interventionen seitens Lehr- und Schulpersonal bzw. Umwelt-AG >> somit dann allmählich fließender Übergang in Hauptphase: Entwicklung einer Eigendynamik/Selbstverantwortlichkeit seitens SchülerInnen, Basis für nächste Startphase: neue 5. Klassen können von eingewiesenen SchülerInnen ‘betreut’ werden; hierzu Umwelt-AG mit Datenerhebung bzw. –auswertung im Halbjahres-Takt (inkl. Veröffentlichung)
<b>Welches Didaktische Modell wurde einbezogen?</b>	Ggf. bitte das jeweilige Blockdesign berücksichtigen	Lernprojekt, Lernkonferenz, Frontalunterricht, Tutorium Blockdesign: siehe die entsprechend betitelten Block-Leerformulare in der Anlage
<b>Zeitstrukturierung</b>	3 Std./Tag o. 2 Tage/Woche	1-2 Std./Woche (Umwelt-AG), ggf. zuzüglich Nachbereitungszeit daheim; Gesamt-Zeitraum: 1 Schulhalbjahr
<b>Überwachung</b>	Videoaufnahmen Schriftl. Notizen	sämtliches Dokumentationsmaterial (z.B. Abstract zur Lerneinheit inkl. 5-Schritte-Tabelle)
<b>Kontrolle</b>	Tests Quiz Gruppendiskussionen	Primär Plenumsdiskurse der Umwelt-AG, z.T. auch innerhalb regulären Unterrichts.
<b>9. Anmerkungen</b>	Verbesserungsvorschläge?	Manche der obigen Projektschritte wurden mitunter (zeitbedingt) nicht ausführlich durchgeführt.